

Leseprobe aus:

Bibi Dumon Tak
Mücke, Maus und Maulwurf



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© Carl Hanser Verlag München 2016

HANSER







BIBI DUMON TAK

MÜCKE, MAUS UND MAULWURF

DIE ALLERNORMALSTEN TIERE DER WELT



**MIT
ILLUSTRATIONEN VON
FLEUR VAN DER WEEL**

Aus dem Niederländischen von
Meike Blatnik

Carl Hanser Verlag

Die Autorin Bibi Dumon Tak, 1964 in Rotterdam geboren, wollte Tierärztin oder Ornithologin werden, studierte aber Literatur. Ihrer Begeisterung für Tiere hat sie in zahlreichen Büchern Ausdruck verliehen. Ihr Kinderbuch *Kuckuck, Krake, Kakerlake* war 2010 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Die Illustratorin und Grafikerin Fleur van der Weel, 1970 geboren, studierte an der Kunsthochschule in Utrecht. Sie hat auch den erfolgreichen Vorgänger *Kuckuck, Krake, Kakerlake* illustriert.

Die Übersetzerin Meike Blatnik, 1974 geboren, hat bereits über 20 Bücher aus dem Niederländischen übersetzt.

Die Originalausgabe erschien 2013 unter dem Titel *Bibi's doodgewone dierenboek* bei Querido, Amsterdam.

Die Übersetzung dieses Buches wurde von der niederländischen Literaturstiftung *The Dutch Foundation for Literature* gefördert.

Nederlands
letterenfonds
dutch foundation
for literature



Erscheint als Hörbuch bei Oetinger Media

1 2 3 4 5 20 19 18 17 16

ISBN 978-3-446-25080-2 | © Text: Bibi Dumon Tak | © Bild: Fleur van der Weel | Alle Rechte der deutschen Ausgabe: © Carl Hanser Verlag München 2016 | Umschlagillustration: Fleur van der Weel | Umschlaggestaltung: Stefanie Schelleis, München | Satz im Verlag | Druck und Bindung: TBB, a.s., Banská Bystrica | Printed in Slovak Republic



MIX
Aus verantwortungsvollen
Quellen
FSC® C022120

WARTE MAL KURZ,

bevor du mit dem Lesen anfängst.

In diesem Buch findest du Tiere, die so normal sind, dass die meisten Menschen gar keine Lust haben, sie sich genauer anzusehen. Die kennen wir doch schon!, sagen sie dann.

Aber stimmt das?

Nein, natürlich nicht. Unter den allernormalsten Fellen, Schuppen und Federn in diesem Buch verbergen sich die verrücktesten Tiere: von außen ganz alltäglich, von innen außerordentlich raffiniert.

Also: Herzlich Willkommen in diesem Buch und -
keine Langeweile!



DIE MAUS



Wenn du wählen könntest, welches Tier wärst du dann gern?

Ach, bestimmt alles Mögliche, nur nicht das: eine Maus. Weil die Maus nur Feinde hat und keine Freunde.

Eulen, Ratten, Schlangen und Katzen. Sie alle hätten die Maus am liebsten in ihren Fängen. Und wir Menschen? Wir Menschen sähen sie am liebsten in unserer Mausefalle.

Wie schade, wie schade. Denn die Maus unter deinem Bett ist mit dem einzigartigen Bruce-Effekt* ausgerüstet. Ganz genau, das klingt, als ginge es um die allerneueste Kampftechnik, aber das trifft es nicht ganz.

Es verhält sich nämlich so: Eine weibliche Maus ist fast immer schwanger. Das geht gar nicht anders, wenn man so viele Feinde hat und nicht aussterben will. Das Weibchen bekommt vom stärksten Mann in ihrem Umfeld Kinder. Dass er der stärkste ist, riecht sie an seinem Urin. Doch es kann auch passieren, dass sie während ihrer Nachtwanderung durchs Schlafzimmer den Geruch eines noch stärkeren Männchens erschnuppert.

Hilfe!, denkt sie, und jetzt? Da gibt's nur eins: raus aus dem Bauch mit den ungeborenen Babys und nichts wie besagter Supermaus hinterher.

Wenn die Weibchen auf diese Art und Weise weitermachen, werden ihre Mäusebabys immer stärker, bis sie so kräftig sind, dass sie zukünftig keine Feinde mehr haben.

Am besten man schließt lieber bald Frieden mit der Maus unterm Bett, bevor deren Urururenkelkinder einen noch aufs Kreuz legen!

* Sprich: Bruhss-Effekt



DER TURMFALKE

10

Man stolpert nicht unbedingt über ihn, so gewöhnlich ist der Turmfalke nun auch wieder nicht. Im Gegenteil, er fällt schon auf, dieser Raubvogel, der ziemlich einsam durch das Leben geht.

Zum Jagen fliegt er zu einer Stelle hoch über dem Gras und bleibt dort fast reglos in der Luft stehen. Er spreizt nur seine Schwanzfedern und schlägt mit den Flügeln, sodass er an ein und derselben Stelle verharrt, wie ein Hubschrauber – aber ohne Lärm.

Er ist auf der Suche nach Mäusen, seiner Leib- und Magenpeise. Er sucht den Boden unter sich nach der kleinsten Bewegung ab. Ob er die kleinen Tiere aus so großer Distanz sehen kann? Mühelos. Ob er sich nicht völlig k.o. flattert? Er passt gut auf!

Das Flattern nennt man übrigens Rütteln. Und der Turmfalke macht das nicht auf gut Glück, er sucht sich die Stelle genau aus. Er rüttelt nämlich am liebsten über der Autobahn. Nicht der aus Asphalt, sondern der aus Mäuse-Urin. Mäuse machen nämlich ziemlich viel Pipi, um ihren Duft abzugeben, auch während sie laufen. Wo viele Mäuse sind, gibt es folglich viele Urinspuren, und der Turmfalke sieht sie alle.

Wie? Er kann ultraviolettes Licht sehen. Das UV-Licht in der Sonnenstrahlung wird vom Mäuse-Urin reflektiert und leuchtet weiß auf. Und während wir durch unsere Autofenster zu dem rüttelnden Vogel über dem Straßengraben schauen, hält der Turmfalke nach einem belebten Verkehrsknotenpunkt aus Mäuse-Urin Ausschau. Natürlich hofft er auf einen Stau, und solange es kein Blechstau ist, hoffen wir mit ihm.



